



Belchentunnel: spezielles Einsatzfahrzeug für zweijährige Nachtsperrungen

Während mehr als zwei Jahren wird jeweils eine Röhre des A2-Autobahntunnels zwischen Egerkingen und Eptingen Nacht für Nacht für den Verkehr gesperrt. Grund sind Sanierungsarbeiten zur Erhöhung der Tunnelsicherheit. Ein Prozedere, das von Mitarbeitenden der NSNW in Sissach vor dem Südportal des Tunnels unter Berücksichtigung aller notwendigen Sicherheitsmassnahmen viel Finger-spitzengefühl erfordert.



Die Nationalstrassen Nordwestschweiz AG, kurz NSNW, sorgt im Auftrag von Bund und Kantonen für sichere und betriebsbereite Autobahnen in der Nordwestschweiz. Sie hat das Mandat des Vorfahrens in den Gegenverkehr von der Kantonspolizei übernommen. Die nächtliche Sperrung vollzieht sich vor dem Südportal des Belchentunnels. Bevor die Überleitung in die andere Tunnelröhre freigegeben wird, wird der gesamte Verkehr auf der Südrampe Richtung Basel komplett angehalten.

Sicherer Fahrspurwechsel

Mit den vor Ort montierten Wechselsignalen werden die Automobilisten zunächst zur Reduktion der Geschwindigkeit aufgefordert und der Verkehr auf nur eine Fahrspur eingeeignet. Hier wartet nun der Lastwagen ausgerüstet mit einem gelben Anpralldämpfer und zwei LED-Signalen neuester Technik und signalisiert den Fahrzeugkernern von weit sichtbar die Signalbilder «Überholen verboten» und «Stop».

Sobald nun die Fahrzeuge vor der Sperrung beim Tunnelportal still stehen, startet das neue Signalisationsfahrzeug in Richtung linke Tunnelröhre und vollzieht den Fahrspurwechsel. Die LED-Anzeige leuchtet abwechslungswei-

se mit den Bildern «Bitte folgen» oder «Follow me» und geleitet die Fahrzeugkolonne so sicher durch die signalisierte Überleitung in die andere Tunnelröhre mit Gegenverkehr.

Spezielles Sicherheitsfahrzeug

Das Signalisationsfahrzeug wurde von der NSNW, unterstützt durch Peter Fluri, Spezialist der SIGNAL AG, speziell für diese nächtlichen Einsätze beschafft, konzipiert und ausgerüstet, was eigentlich – gemäss Budget – nicht geplant war. Jedoch war höchste Sicherheit zugunsten der Einsatzkräfte für die NSNW erstes Gebot.

Um die Kosten zu reduzieren, wurde der Lastwagen auf dem Occasionsmarkt beschafft. Ein alter, im Werkhof vorhandener Salzstreuer wurde mit 3-4 m³ Beton gefüllt und auf dem Lastwagen montiert, um diesem noch mehr Masse zu verleihen. Dahinter erfolgte die Montage der Stahlkonstruktion mit den LED-Signalen und dem mobilen Anpralldämpfer. Die LED-Signal-Bilder und das Anpralldämpfer werden bequem mittels Funk bedient. ■

